

Versuchsbericht 2013 Bernburg	Winterhartweizen Saattermin Saatstärke Sorte	Winterhartweizen, Saattermin, Saatstärke, Sorte
----------------------------------	---	--

ZUSAMMENFASSUNG

Winterfestigkeit und Kornertrag von zwei Sorten Winterhartweizen werden in dieser Versuchsserie am Standort Bernburg (Löss-Schwarzerde) in Abhängigkeit vom Saattermin (Mitte September bis Anfang November) und der Saatstärke (200...500 kf. Kö./m²) geprüft. Stärkere Kahlfröste traten im Winter 2012/13 nicht auf. Beide Sorten kamen ohne Schäden durch den Winter. Auf den Saattermin und die Saatstärke reagierten die Sorten in diesem Versuchsjahr gegensätzlich. Während der Spitzenertrag bei Lupidur mit 200 keimfähigen Körnern/m², der niedrigsten geprüften Saatstärke, bei der spätesten Aussaat Anfang November erreicht wurde, brachte Wintergold die höchsten Erträge bei mittleren Saatterminen und sehr hohen Saatstärken von 500 keimfähigen Körnern/m².

VERSUCHSFRAGEN

Hartweizen (Durum) wird traditionell als Sommergetreide angebaut. Jahr für Jahr kommen jedoch auch neue Winterdurumsorten zur Zulassung, die die Nachteile älterer Sorten (fehlende Winterhärte, mangelnde Kornqualität) zu überwinden versprechen. Noch offen und strittig ist, bei welchen Saatterminen im Herbst gesäter Hartweizen allgemein die größere Winterhärte und das größere Ertragspotenzial aufweist. Auch der Frage nach der optimalen Saatstärke des Winterhartweizens wurde noch nicht systematisch nachgegangen. In dieser Versuchsserie am Standort Bernburg (Löss-Schwarzerde im Trockengebiet) werden deshalb Winterfestigkeit und Ertrag von zwei Sorten Winterhartweizen (Lupidur, Wintergold) in Abhängigkeit von Saattermin (Mitte September bis Anfang November) und Saatstärke (200...500 keimf. Körner/m²) untersucht.

ERGEBNISSE

Im zweiten Versuchsjahr wurde im Versuchsmittel ähnlich wie im Vorjahr ein Kornertrag von 75 dt/ha erzielt. Auswinterung trat nicht auf, leichtes Lager nur beim letzten Saattermin. Die Sorte Wintergold brachte einen im Mittel um 13 dt/ha höheren Kornertrag als Lupidur (Abb. 1). Die beiden Sorten reagierten auf die Variation des **Saattermins** gegensätzlich. Während Wintergold die höchsten Erträge bei den mittleren Saatterminen Anfang und Mitte Oktober erzielte, ist bei Lupidur ein steter Ertragsanstieg bis zum spätesten Saattermin Anfang November zu verzeichnen.

Auch auf die **Saatstärke** reagierten die Sorten unterschiedlich. Bei der Sorte Lupidur führte eine Erhöhung der Saatstärke bis 400 keimfähige Körner/m² bei allen Saatterminen zu einem Ertragsabfall. Wintergold dankte dagegen zunehmend höhere Saatstärken in allen Fällen mit Mehrerträgen. Dies führt zu der paradoxen Situation, dass der Spitzenertrag bei Lupidur mit der niedrigsten

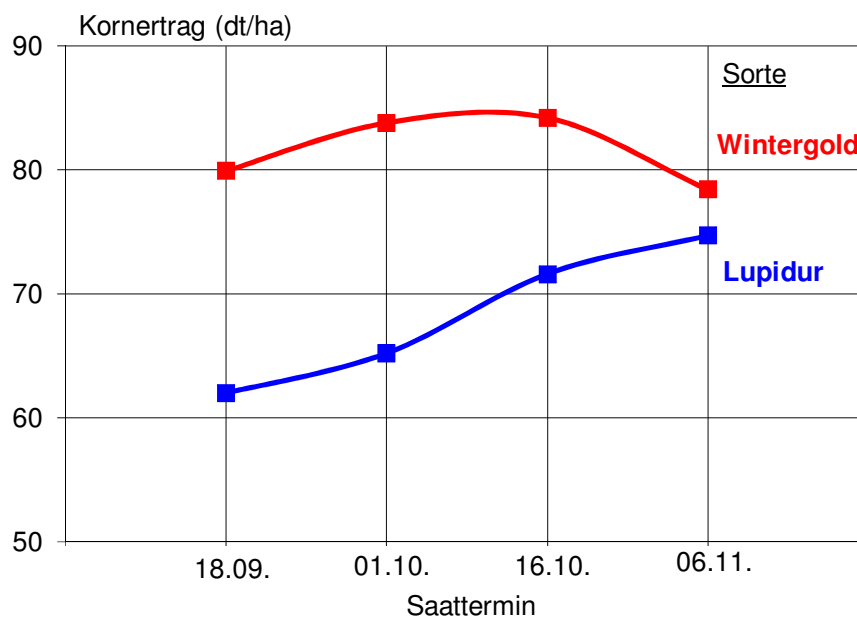


Abbildung 1: **Kornertrag von zwei Winterhartweizensorten in Abhängigkeit vom Saattermin** (Mittel vier Saatstärken; Bernburg 2013)

Saatstärke beim spätesten Saattermin, bei Wintergold dagegen mit der höchsten Saatstärke bei mittleren Saatterminen erreicht wurde. Dieses (einjährige) Ergebnis kann nicht plausibel erklärt werden. Dass bei Frühsaaten die Saatstärke des Getreides abgesenkt und bei Spätsaaten erhöht werden sollte, wie oft in der Beratung empfohlen, kann mit den Ergebnissen dieses Versuches ebenfalls nicht belegt werden.

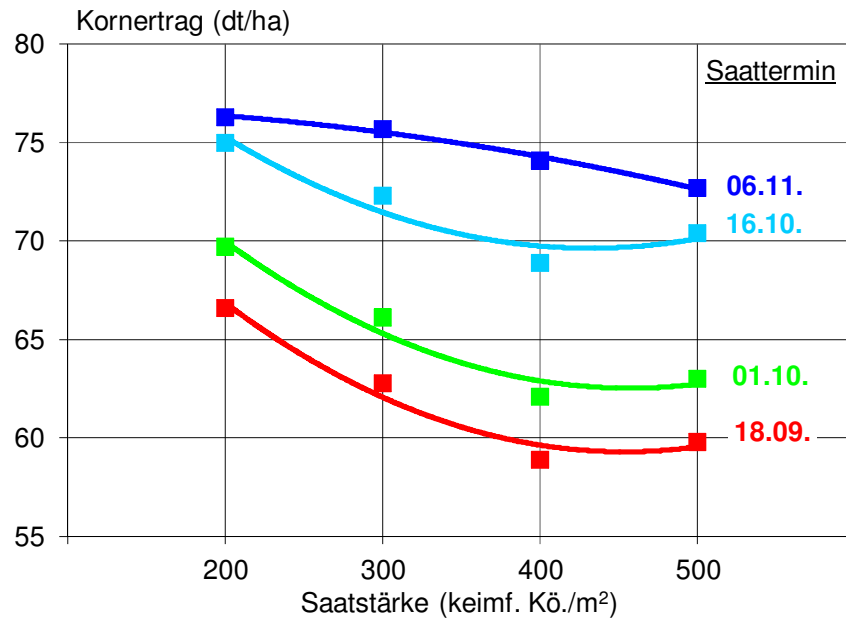


Abbildung 2: **Kornertrag von Winterhartweizen (Sorte Lupidur) in Abhängigkeit vom Saattermin und der Saatstärke (Bernburg 2013)**

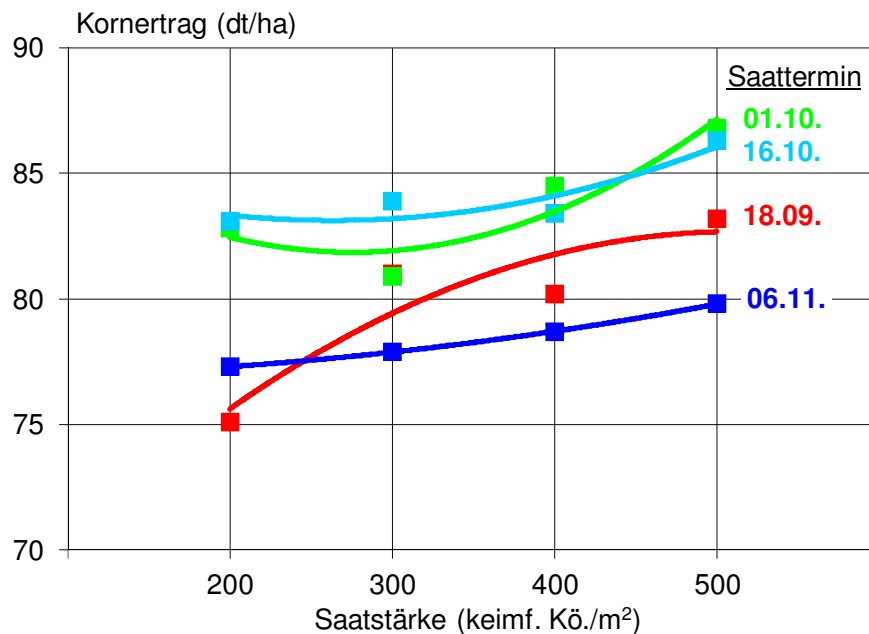


Abbildung 3: **Kornertrag von Winterhartweizen (Sorte Wintergold) in Abhängigkeit vom Saattermin und der Saatstärke (Bernburg 2013)**